

Jakob Abrell heimgerufen

Bezirksbruder im Bezirk Lindau

Am 28. April 2003 ist Jakob Abrell in Wälde-Winterbach (Kreis Ravensburg) nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren heimgerufen worden. Er hinterlässt in Gemeinschaft und Kirche eine große Lücke. Gerne hätten wir ihn als Bezirksbruder im Bezirk Lindau, als Lektor im Dekanat Ravensburg, als Mitglied der Evangelischen Allianz und des Arbeitskreises für biblische Verkündigung (regionaler Hofackerkreis), als Leiter von Hauskreisen und nicht zuletzt als Stundenleiter und als Redner bei Bezirkstreffen

behalten.

Jakob Abrell war eine Säule unter den Evangelischen in Oberschwaben, allseits geschätzt und verehrt.

Wertschätzung genoss er auch bei seinen katholischen Nachbarn und unter den frommen Katholiken, die in ihm einen »Brief Christi« sahen. Er war im echten Wortsinne ein »Pontifex«, ein Brücken-

bauer zwischen Gott und den Menschen und unter den Christen aller Konfessionen und Denominationen. Eine biblisch begründete Ökumene und eine missionarische Evangelische Allianz waren ihm lebenslang eine Herzenssache.

Das besondere Verständnis für die oberschwäbische Situation entsprang seiner persönlichen Herkunft. Er wurde 1934 in Dickenreishausen (Kreis Memmingen) in bayerisch Schwaben geboren. In dieser evangelischen Diasporagemeinde wurde er von Kindheit an durch das Elternhaus, den



örtlichen CVJM und die Gemeinschaft im Glauben geprägt. 1960 heiratete er Gudrun geb. Leuze aus Wälde-Winterbach, einem kleinen Weiler, der ihm zur neuen Heimat wurde. Der Ehe wurden vier Kinder geschenkt, die nun mit sechs Enkelkindern um Vater und Großvater trauern. Beruflich arbeitete er als Sägewerker.

Diese äußerlich ruhige Lebensbahn war erfüllt von geistigen Aktivitäten. Es war ihm wichtig, dass das Evangelium vielfältig unter die Leute kam. Er war ein fröhlicher Zeuge seines Herrn, hatte ein Herz voll missionarischer Liebe, konnte auf Menschen zugehen und sie oft für die Sache Jesu gewinnen. Deshalb förderte er missionarische Aktionen, soweit es in seiner Macht stand. Jahrelang war er verantwortlich für den Jugendtag

im Oberland am 1. Mai, der in Wälde-Winterbach seinen Ausgang nahm. Er war in der Gefängnisseelsorge tätig und ein nachhaltiger Förderer von »ProChrist«. Darüber hinaus war er viel im Lande unterwegs, auf Brüderreisen, auf dem Schönblick und bei zahlreichen »Dichterlesungen«. Gott hatte ihm nämlich eine poetische Gabe geschenkt, die er ganz in den Dienst Jesu stellte. Er schrieb christliche Lyrik, Aphorismen und Lieder, die er in mehreren Gedichtbändchen veröffentlichte.

In seinem Bändchen »Unvergessliche Begegnungen« erzählt er anhand von Kurzgeschichten aus seinem Leben, wie einfach es ist, über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Selbst der weltlichen Regionalpresse blieb dies nicht

verborgen. Sie würdigte ihn einmal in einem Zeitungsartikel mit der Überschrift »Jakob Abrell: Gott und dem Leben nahe«. Trefflicher kann man die Summe seines Lebens nicht beschreiben. Das letzte Gedichtbändchen erschien, als er bereits todkrank darniederlag (siehe »Buchtipps«). Es ist ein besonderes Vermächtnis.

Jakob Abrell wurde am 2. Mai unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Als Text für die Traueransprache hatte er sich gewünscht: »Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, wird nimmermehr sterben« (Joh 11,25.26). Jetzt darf er schauen, was er geglaubt hat.

Dr. Siegfried Kullen, Berg

Der aktuelle Buchtipp

Jakob Abrell Glaube und lebe!

D&D Medien GmbH, Ravensburg
86 Seiten, 4 Euro

Gerade als Jakob Abrell sterbenskrank darniederlag, wenige Tage vor seinem Heimgang (siehe Seite 11) erschien dieses wertvolle Büchlein mit Texten, die zum Nachdenken und zur Stille vor Gott einladen, die zum Glauben ermutigen und den Blick auf Got-

tes Liebe richten. Ein ganz besonderes Vermächtnis unseres Bezirksbruders aus Wälde-Winterbach, der gerade auch durch zahlreiche Dienste, Bröderreisen, Gemeinschaftsstunden und Dichterlesungen vielen bekannt ist. Einige Texte aus früheren Broschüren haben wir hin und wieder veröffentlicht (vgl. Ausgabe 6/2003, Seite 11).



Jetzt liegt eine neue Sammlung vor. Gott hat ihm, der zeitlebens Sägehandwerker mit einer einfachen Schulbildung war, eine besondere Gabe verliehen, das Wesentliche »auf den Punkt zu bringen«. Jeder wird das Büchlein mit großem Gewinn lesen – geeignet gerade auch für eine kurze Schnaufpause zum Tagesausklang. Ein ideales Geschenk für Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten. Es kann gerne auch »Außenstehenden« in die Hand gegeben werden. *Otto Schaude*